



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOANALYSE (SGPsa)

SOCIÉTÉ SUISSE DE PSYCHANALYSE (SSPsa)

## E I N L A D U N G zum Wochenende der Mitglieder

25. – 26. September 2010

HOTEL MONT-BLANC AU LAC – QUAI DU MONT-BLANC – 1110 MORGES

---

### « Zentrum und Peripherie »

### Psychoanalytiker zwischen Regionalen Gruppen und der SGPsa

#### *Definitives Programm !*

*Zur Einführung der Diskussion werden ausser dem einleitenden Vortrag drei Rundtischdiskussionen von Mitgliedern unserer Gesellschaft abgehalten. Eine Stellungnahme zur Bedeutung des Tagungsthemas finden Sie am Ende des Programms (es handelt sich um einen Auszug aus dem Brief des Präsidenten anlässlich der Generalversammlung 2010). Wir laden Sie herzlich ein, sich anzumelden, falls Sie es nicht schon getan haben! Wir rechnen mit einer sehr lebhaften Diskussion und freuen uns darauf.*

#### Samstag, den 25. September 2010

- |               |  |
|---------------|--|
| 10:30 – 12:30 | <i>Erstes nationales Treffen der Ausbildungsanalytiker (s. separates Programm)</i>   |
| 14:00 – 14:15 | <b>Einführung</b> von Nicolas de Coulon, Präsident der SGPsa   |
| 14:15 – 15:15 | Vortrag von Frau <b>Susann Heenen-Wolff</b> , Ausbildungsanalytikerin der Belgischen Gesellschaft für Psychoanalyse<br><b>„Gruppenzugehörigkeit und Institutionsleben von Psychoanalytikern“</b> |
| 15:15 – 16:00 | Fragen an die (zweisprachige) Referentin (Französisch und Deutsch) und allgemeine Diskussion   |
| 16:00 – 16:30 | Pause  |

- 16:30 – 17:15      Rundtischgespräch Nr. 1 moderiert von Elisabeth Aebi Schneider  
**„Welche Psychoanalyse in meinem regionalen Zentrum?“**  
 Peter Dreyfus (Basel), Janine Papilloud (Lausanne),  
 Jean-Pierre Waber (Neuenburg)
- 17:15 – 18:15      Diskussion
- 19:15                Aperitif offeriert von der SGPsa
- 20:00                Abendessen im Hotel Mont-Blanc au Lac

### **Sonntag, den 26. September 2010**

- 09:00 – 09:45      Rundtischgespräch Nr. 2, moderiert von Wolfgang Roell  
**„Welche Übermittlung der Psychoanalyse in meinem regionalen Zentrum?“**  
 Dieter Bürgin (Basel), Mechtild Dahinden (Bern)  
 Adela Abella Garcia (Genf)
- 09:45 – 10:30      Diskussion
- 10:30 – 11:00      Pause
- 11:00 – 11:45      Rundtischgespräch Nr. 3, moderiert von Bernard Reith  
**„Brauchen wir die SGPsa um zu tun, was wir tun?“**  
 Thomas Stark (Zürich), Lucette Nobs (Lausanne), Marc Christe  
 (Lugano)
- 11:45 – 12:30      Diskussion
- 12:30 – 12:45      **Zusammenfassung der Diskussionen** durch Ferruccio Bianchi

### Stellungnahme :

Die Organisation der jährlichen Sitzungen des Nationalen Vorstands und der regionalen Zentren ist nun in den Statuten festgelegt:

*„Die verantwortlichen Vorstände der Ausbildungsinstitute treffen sich einmal im Jahr zu einer Plenarsitzung, um die regionalen Probleme zu diskutieren. Diese Sitzung wird vom/von der Präsidenten/in der SGPsa in Begleitung des/r Sekretärs/in geleitet“.*

Es mussten die Form dieser Treffen, sowie Prioritäten der Geschäfte und deren Inhalte definiert werden. Die zentrale Frage betrifft die Beziehung zwischen dem Zentrum der SGPsa und seiner Peripherie. Während das Zentrum von einer kleinen, beinahe virtuellen Einheit helvetischen Ausmaßes repräsentiert ist, der wir alle angehören, ist die Peripherie der Ort, an dem sich der Alltag der Psychoanalytiker in den regionalen Zentren abspielt. Deshalb ist es sehr interessant näher zu beobachten, woraus diese doppelte Zugehörigkeit besteht und sie im Kontext der Schwierigkeit der alternierenden Präsidentschaften zwischen der deutschen und der französischen Schweiz zu reflektieren.

Unter den hauptsächlichen Ideen können folgende festgehalten werden:

- Das Ziel eines besseren Informationsaustausches zwischen den regionalen Zentren in Bezug auf die Organisation und die Eigenschaften jeden Zentrums, sowie die jeweiligen Schwierigkeiten, die von einem Zentrum zum anderen sehr unterschiedlich sein können.
- Der Wunsch nach einem Austausch klinischer Erfahrung, um den Mitgliedern der verschiedenen Zentren zu helfen, sich besser kennenzulernen.

Was die jährlichen Sitzungen betrifft, wäre die Anpassung der Form an die jeweiligen Ziele eine ideale Lösung:

- A. Zur Besprechung von Organisations- und Koordinationsfragen zwischen den Verantwortlichen der Zentren wären kurze Sitzungen von 1 bis 2 Stunden am Ende einer wissenschaftlichen Sitzung angemessen.
- B. Für einen intensiveren Austausch, z.B. die Vorstellung jedes Zentrums, für den Austausch klinischer Erfahrung, oder für die Diskussion grundsätzlicher Probleme, wie z. B. die Ausbildung in Psychotherapie. Aber vor allem wären längere Sitzungen im Falle einer Öffnung der Diskussion für alle Mitglieder der SGPsa angebracht.

Wir sind zum Schluss gekommen, dass für das erste Treffen ein ganzer Tag vorgesehen werden sollte. Da für 2010 kein Datum mehr gefunden werden konnte, haben wir beschlossen, die erste Sitzung am Wochenende der Mitglieder abzuhalten und dieses Anliegen zum Tagesthema zu machen.